



Staatssekretärin Zypriens wirbt für wirtschaftliche Zusammenarbeit mit dem Nahen und dem Mittleren Osten

Staatssekretärin Zypriens wirbt für wirtschaftliche Zusammenarbeit mit dem Nahen und dem Mittleren Osten
Die Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Wirtschaft und Energie, Brigitte Zypriens, hat heute anlässlich der Konferenz "Naher und Mittlerer Osten 2014" <http://www.bmwi.de/DE/Service/veranstaltungen,did=646496.html> für mehr wirtschaftliches Engagement deutscher Firmen im Nahen und Mittleren Osten geworben. Zu der Konferenz, die das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gemeinsam mit dem Nah- und Mittelostverein (NUMOV) veranstaltet, versammelten sich rund 250 Wirtschaftsvertreter aus Deutschland und zahlreiche Gäste aus der Region.
Staatssekretärin Zypriens warb in ihrer Eröffnungsrede für eine differenzierte Betrachtung der Region und zeigte Möglichkeiten der Zusammenarbeit auf: "Viele Staaten des Nahen und Mittleren Ostens stärken die Wirtschaft Ihrer Region durch weitreichende Programme: So soll die Infrastruktur der Länder weiter ausgebaut werden, dazu zählen etwa die Wasserversorgung und die Verkehrswege. Außerdem sollen die Wirtschaft weiter diversifiziert, eine nachhaltige Energieversorgung gewährleistet und ihre Gesundheits- und Bildungssysteme modernisiert werden. Für die deutsche Wirtschaft ist es eine große Chance, den Ländern des Nahen und Mittleren Ostens auf diesem Weg der wirtschaftlichen Entwicklung als Partner zur Seite zu stehen. Dabei geht es nicht nur um Kapitalinvestitionen. Deutsche Unternehmen stehen für weltweit führende Technologien und Know-how. So wird weltweit deutsche Technik zur Strom-, Wärme- und Kraftstoffherzeugung aus erneuerbaren Energien eingesetzt. Investitionen in neue Krankenhäuser und eine steigende Nachfrage nach gesundheitsbezogenen Produkten und Dienstleistungen eröffnen Chancen für deutsche Hersteller der Medizintechnik.
Im vergangenen Jahr hat die deutsche Wirtschaft in die gesamte Region Nordafrika, Naher und Mittlerer Osten Erzeugnisse im Wert von über 40 Mrd. Euro exportiert. Damit ist die Region - nach den Vereinigten Staaten und der Volksrepublik China - für deutsche Waren die drittgrößte Handelsregion außerhalb der Europäischen Union. Im ersten Halbjahr dieses Jahres 2014 exportierte die deutsche Wirtschaft Waren im Wert von 20,8 Mrd. Euro in die Region.
Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)
Scharnhorststr. 34-37
11019 Berlin
Deutschland
Telefon: 030 18 615-6121
Telefax: 030 18 615-7020
Mail: pressestelle@bmwi.bund.de
URL: <http://www.bmwi.de>

Pressekontakt

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)

11019 Berlin

[bmwi.de](http://www.bmwi.de)
pressestelle@bmwi.bund.de

Firmenkontakt

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)

11019 Berlin

[bmwi.de](http://www.bmwi.de)
pressestelle@bmwi.bund.de

Nach der Bundestagswahl im September 2005 wurden die Arbeitsbereiche des bisherigen Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit in zwei neue Ministerien eingegliedert. Das neue Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie wird von Michael Glos geleitet. Zentrales Anliegen der Politik des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) ist es, das Fundament für wirtschaftlichen Wohlstand in Deutschland mit breiter Teilhabe aller Bürger sowie für ein modernes System der Wirtschaftsbeziehungen zu legen. Zum Geschäftsbereich des BMWi gehören 7 Behörden:
Bundeskartellamt
Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle
Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen
Bundesagentur für Außenwirtschaft
Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung
Physikalisch-Technische Bundesanstalt
Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe